

die Anlagen der Brikettfabriken im Kombinat Schwarze Pumpe nach Auffassung der Experten dem modernsten Stand der Wissenschaft und Technik entsprechen, liegt zur Zeit die Arbeitsproduktivität niedriger als in den älteren Brikettfabriken „John Scheer“, Groß-Zössen, Regies und Großräschen. Also nicht fehlende Investitionen, sondern die ungenügende Ausnutzung der vorhandenen modernen Anlagen beeinträchtigt die Grundfondseffektivität. Es handelt sich in diesem Falle nicht um objektive, sondern um subjektive Faktoren, konkret um schlechte Leitungstätigkeit. Hier muß also der Hebel angesetzt werden.

Das Ergebnis der Untersuchungen machte also erkennbar, daß für die höhere Produktion im Kombinat Schwarze Pumpe nicht in erster Linie neue Investitionen entscheidend sind, sondern die maximale Ausnutzung der vorhandenen Kapazität und die Lösung der damit zusammenhängenden Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung. Die Zeit, wo ein solch wichtiger Betrieb auf Kosten anderer leben kann, ist endgültig vorüber. Das wurde in der Parteileitung und anderen Beratungen klar und deutlich ausgesprochen. Nachdem alle leitenden Mitarbeiter der WB davon überzeugt worden waren, daß es allein in den Brikettfabriken des Kombinats noch große Reserven gibt und durch eine komplexe Rationalisierung weitere erschlossen werden können, wurde der nächste Schritt vollzogen.

Mit den Parteibeschlüssen vertraut sein

Der Parteiorganisator des ZK und der Generaldirektor legten ihre Vorstellungen in bezug auf die Erhöhung der Effektivität der Brikettfabriken des Kombinats Schwarze Pumpe und die

damit zusammenhängende Möglichkeit zur Einsparung von Investmitteln im Sekretariat der Bezirksleitung dar. Sie baten die Genossen des Sekretariats um Unterstützung bei den Aussprachen im Kombinat. Das Sekretariat der Bezirksleitung empfahl daraufhin der Industriekreisleitung Schwarze Pumpe, dafür zu sorgen, daß der Perspektivplan des Kombinats durch den Kombinatdirektor und sein Leitungskollektiv nochmals überprüft wird.

In der darauffolgenden Sekretariats Sitzung der Industriekreisleitung, an der auch Vertreter der Bezirksleitung teilnahmen, ging es darum, Wege zu suchen, wie durch eine bessere Leitungstätigkeit im Kombinat die sozialistische Rationalisierung konsequent durchgesetzt und eine große Summe an Investitionsmitteln, die für den Aufbau der neuen Brikettfabrik „Ost“ vorgesehen war, eingespart werden kann. Ein besonders schwacher Punkt in der Leitungstätigkeit, so schätzten die Genossen des Sekretariats ein, ist das ungenügende Vertrautsein der Leiter mit den Beschlüssen der Partei und die daraus resultierende mangelhafte Kenntnis von der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Das findet seinen Ausdruck darin, daß verantwortliche Kader in der komplexen sozialistischen Rationalisierung in erster Linie ein Mittel zur Überwindung von Engpässen in den neu errichteten Produktionsanlagen sehen.

Das Sekretariat zog daraus die Schlußfolgerung, daß es notwendig ist, nochmals mit allen verantwortlichen Leitern besonders die Materialien des 11. Plenums zu beraten. In mehreren Aussprachen wurde nachgewiesen, daß die entscheidende Grundlage für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Rentabilität des Kombinats die Erhöhung der Effektivität der Fonds

Foto: Zentralbild

